

An:
Oberbürgermeister Andreas Brand

Cc:
Erster Bürgermeister Dr.Ing. Stefan Köhler
Bürgermeister Andreas Köster
Bürgermeister Dieter Stauber

Bündnis 90 / Die Grünen
Gemeinderatsfraktion Friedrichshafen
Schanzstraße 14
88045 Friedrichshafen
☎ 07541/203-7930
✉ fraktion@gruene-fn.de

Ansprechpartner:
Stadtrat Felix Bohnacker
☎ 0160 93792014
✉ felix.bohnacker@rat.friedrichshafen.de

www.gruene-fraktion-fn.de

Friedrichshafen, 14. Oktober 2020

**Ergänzungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
zur Drucksache 2020 / V 00073/1 (Energie- und Klimaschutzkonzept Friedrichshafen 2030
als Baustein zur Umsetzung des ISEK-Leitprojektes 3 "Klimastadt" – Grundsatzbeschluss in
Fortschreibung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes 2020 vom Mai 2011)**

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, das Energie- und Klimaschutzkonzept dahingehend zu überarbeiten, dass **Friedrichshafen als Gesamtstadt** (d.h. nicht lediglich die Stadtverwaltung) **die CO₂-Neutralität bis zum Jahr 2035 erreicht**. Darüber hinaus sind die CO₂-Emissionen bis 2025 um mindestens 60% und bis 2030 um mindestens 85% zu mindern (jeweils im Vergleich zu 1990).

Begründung:

Der Gemeinderat hat sich am 21. Mai 2019 einstimmig zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens bekannt.

Dieses fordert, dass „der Anstieg der durchschnittlichen Erdtemperatur **deutlich unter 2 °C** über dem vorindustriellen Niveau gehalten wird und Anstrengungen unternommen werden, um den Temperaturanstieg auf **1,5 °C** über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, da erkannt wurde, dass dies die Risiken und Auswirkungen der Klimaänderungen erheblich verringern würde“.

Eine jüngst veröffentlichte Studie des renommierten Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie (https://wupperinst.org/fa/redaktion/downloads/projects/CO2-neutral_2035.pdf) kommt zu dem Schluss, dass das Einhalten der 1,5 °C-Grenzmarke nur dann möglich ist, wenn Deutschland **bis 2035** CO₂-neutral wird.

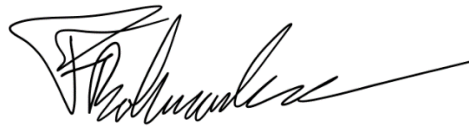
Ein linearer Reduktionspfad ist hierfür jedoch nicht ausreichend, vielmehr müssen die Emissionen gerade in den kommenden Jahren deutlich sinken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die kumulierten Emissionen „entscheidend dafür [sind], die Risiken und Auswirkungen des Klimawandels erheblich [zu] verringern“.

Hieraus resultiert, dass sich die Stadt Friedrichshafen als Bestandteil der Bundesrepublik Deutschland an diesem Reduktionspfad orientieren muss.

Mit freundlichen Grüßen



Anna Hochmuth
Fraktionsvorsitzende
im Namen der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen



Felix Bohnacker
Stadtrat